© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

der Puppe letztgenannter Art und bei jener von *Dianthoecia nana* Rott. vorhandene Schutzhülle.

An der darüber entstandenen Discussion betheiligen sich die Herren Dr. Schima und Goldschmid.

Schliesslich setzt Herr Dr. H. Rebel seine Vorträge zur „Einführung in ein wissenschaftliches Studium der Lepidopteren" fort.

VII. Bericht der Section für Botanik.

Versammlung am 9. Februar 1897.

Vorsitzender: Herr **Dr. E. v. Halácsy.**

Zunächst demonstrirt Herr Dr. C. v. Keissler ein aus dem botanischen Universitätsgarten stammendes Exemplar der Ameisenpflanze *Cecropia cinerea,* deren Eigenthümlichkeiten er dabei zur Sprache bringt.

Sodann spricht Herr J. Dörfler, unter Vorzeigung der betreffenden Pflanzen, „Ueber Farbenspielarten von Gentianen".

Der Vortragende demonstrirte eine Reihe von Farbenabweichungen, insbesondere Albinos von *Gentiana*-Arten und hob hervor, dass man dieselben in zwei Gruppen scheiden könne. Ein Theil davon, und zwar der grössere, beruht auf ganz vereinzelten und zufälligen Vorkommnissen, die betreffenden Farbenspielarten sind deshalb an den verschiedensten Orten, aber immer als sehr selten beobachtet worden; der zweite Theil umfasst solche, welche in bestimmten Gebieten in grosser Menge Jahr für Jahr constant auftreten, die Normalform dort mitunter ausschliessen und daher füglich als Localrassen betrachtet werden können.

Zu den ersteren Formen gehören: *Gentiana Clusii* f. *albiflora, G. asclepiadea* f. *albiflora, G. glacialis* f. *albiflora* und *G. purpurea* var. *flavida* Gremli; zu der zweiten Varietätenreihe gehört *Gentiana Suecica* var. *Hartmanniana* Baenitz. Im Anschlusse hieran sei eine Localvarietät der *Gentiana Pannonica* besprochen, welche der Vortragende

Gentiana Pannonica* Scop. var. *Ronnigeri

bezeichnete. Die Farbe derselben bewegt sich zwischen rein weiss, zart lila angehauchtem Weiss und blasslila. Die Pflanzen sind von gedrungenem Wuchse, die

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Grösse schwankt zwischen 25 und 35 *cm*, die Stengelinternodien sind infolge dessen relativ sehr kurz.

Der Vortragende fügt hinzu, dass sein Freund Carl Ronniger schon im August 1891 bei einer Besteigung des Stuhleck in Ober-Steiermark durch den Anblick zahlreicher weissleuchtender Büsche einer grossblumigen *Gentiana* überrascht worden sei, welche er dann auf dem ganzen Urgebirgsstocke des Stuhleck in grosser Menge und ausschliesslich zu beobachten Gelegenheit fand, als er im Jahre 1894 die Tour wiederholte. Unter vielen hunderten Exemplaren fanden sich nur zwei Individuen, welche sich einigermassen der normalen Färbung näherten.

In einzelnen Individuen wurde diese Varietät schon mehrfach beobachtet, so auf dem Bodenwiesberge bei Reichraming (Steininger) und dem Pyrgas bei Admont (Ronniger). Desgleichen fand Dr. Dürrnberger im Jahre 1894[1]) auf der Kroissenalpe bei Windischgarsten einige Stöcke solcher in der Färbung abweichender *Gentiana Pannonica*, und glaubte damit Hybride der *G. pannonica* mit der *G. punctata* entdeckt zu haben.

Auf dem Gebirgsstocke des Stuhleck hat sich jedoch diese Farbenspielart zu einer Localrasse ausgebildet, die wohl Erwähnung verdient.

In Niederösterreich scheint dieselbe nicht vorzukommen, nachdem G. v. Beck's bis in die kleinsten Einzelheiten gründliche „Flora von Niederösterreich" sie nicht erwähnt.

Da *Gentiana Pannonica* eine entschieden kalkholde Pflanze ist, so wäre man versucht, an einen Einfluss des Schiefersubstrates bei dieser Farbenabweichung zu glauben; indessen theilte Herr L. Keller mit, dass er völlig normale *G. Pannonica* auf Urgestein in Menge beobachtet habe, weshalb diese Annahme hinfällig ist.

Im Anschlusse an diesen Vortrag theilt Herr Dr. M. v. Eichenfeld mit, dass er von Farbenvarietäten beobachtet hat:

Gentiana asclepiadea weiss, bei Mühlbach nächst Spinges (Tirol), *G. obtusifolia* weiss, ziemlich häufig, mit der violetten vermischt; *G. excisa* weiss, im hinteren Travignolothale; daselbst auch eine violette Färbung der letzteren und der *G. bavarica;* diese Pflanze aber auch mit weisser Blüthenfarbe, ferner eine rosenrothe *Primula minima* und eine weisse *Pr. longiflora.*

Herr Prof. Dr. C. Fritsch bemerkt, dass die der *Gentiana Clusii* Perr. et Song. nahe stehende *G. Rochelii* Kern. in der Blüthenfarbe nicht constant ist. Ihre Färbung ist relativ häufig violett, kupferroth oder weiss, aber auch oft ebenso blau wie die von *G. Clusii* (vergl. diese „Verhandlungen", 1893, Sitzungsber., S. 34).

[1]) Nach einer brieflichen Mittheilung vom 17. August 1894 an den Verfasser.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ferner theilt Dr. Fritsch mit, dass er die rein weiss blühende Form der *Gentiana verna* L. in einer Gruppe beisammen stehender Exemplare auf dem Tannberg bei Neumarkt (Salzburg), ferner einen Stock derselben Art mit der Länge nach gestreiften Corollenzipfeln von blass bläulicher und dunkelblauer Farbe am Semmering (nächst dem „Erzherzog Johann") unter den normalen Pflanzen beobachtet habe.

Herr L. Keller macht noch die hieher gehörige Mittheilung, dass auf der Rothsohlwiese (Hohe Veitsch) die *Gentiana purpurea* in beinahe ganz weisser Farbe massenhaft auftritt, während die typische Blüthenfarbe daselbst sehr selten ist.

Herr J. Dörfler demonstrirt ferner Zweige einer *Lonicera* aus Niederösterreich und bemerkt hiezu:

„An den gezeigten Exemplaren sind die Fruchtknoten der Blüthenpaare bis auf den Grund frei; sie unterscheiden sich daher von der in diesen „Verhandlungen", 1896, Heft 10, S. 473 beschriebenen *Lonicera Formanekiana* Hal. nicht. Um sich hierüber vollständig sicher aussprechen zu können, müssten allerdings Zweige mit reiferen Beeren vorliegen. Die vorgelegten niederösterreichischen Exemplare dieser *Lonicera alpigena* L. var. (?) *Formanekiana* wurden von Herrn C. Jetter im Juni 1890 in der Umgebung von Lunz gesammelt."

Zum Schlusse bringt der Genannte noch das prachtvoll ausgestattete Werk zur Vorlage: F. Johow, Estudios sobre la Flora de las Islas de Juan Fernandez.

Versammlung der Section für Zoologie

am 12. Februar 1897.

Es fanden folgende Vorträge statt:

Herr Director Theodor Fuchs: „Ueber *Neusina Agassizii* Goës, ein angeblich neues Foraminiferen-Genus im pacifischen Ocean."

Herr Dr. Carl Camillo Schneider: „Ueber die Beziehungen zwischen Hydroidpolypen und Siphonophoren."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 47

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 7. Bericht der Section für Botanik. Versammlung am 9. Febr. 1897. 112-114